

Klaus Töpfer (* 29. Juli 1938 in Waldenburg, Schlesien)



Klaus Töpfer und die UN

Eine wichtige Bewährungsprobe für sein internationales Wirken stellte die **UN-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro** dar, zu deren Erfolg Töpfer als Bundesumweltminister und Vertreter der Bundesregierung wesentlich beigetragen hat. Auf dieser Konferenz wurde weltweit das Nachhaltigkeitsprinzip verankert. Dies markierte einen Meilenstein für eine neue Zusammenarbeit zwischen Staaten unterschiedlichen Entwicklungsstandes.

Nach der UN-Konferenz ist Töpfer als **Vorsitzender der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung** mit der konkreten Umsetzung der Ziele von Rio in internationale Vereinbarungen maßgeblich befasst gewesen.

Aufgrund seines internationalen Engagements für eine globale nachhaltige Entwicklungsstrategie und seine anerkannten Moderationsqualitäten bei einem fairen Interessenausgleich zwischen Nord und Süd wurde **Töpfer von UN-Generalsekretär Kofi Annan zum UNEP-Chef berufen** und 2001 für weitere 4 Jahre bestätigt. Töpfers Wirken an der Spitze des Umweltprogramms der Vereinten Nationen zielt darauf ab, der UNEP neue internationale Anerkennung in ihrer Berater- und Vermittlerrolle zu verschaffen und die Bedeutung des Umweltschutzes weltweit voranzutreiben. Als Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) hat er die weltweite Erschließung der erneuerbaren Energien zu einem seiner großen Ziele gemacht.

Auf der Grundlage eines 1998 vorgelegten Reformberichtes („Töpfer-Bericht“) wurde die bereits begonnene Umstrukturierung von UNEP fortgesetzt

Das derzeitige Arbeitsprogramm konzentriert sich auf **fünf Bereiche**:

- Umweltinformationen, Einschätzung und Forschung
- Trinkwasser
- Unternehmens- und Technologietransfer
- Unterstützung für Afrika
- Nachhaltige Entwicklung der Verstärkerprozesses

In der Person Töpfers manifestiert sich die erfolgreiche Entwicklung des Umweltschutzes in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Wie kaum ein anderer hat er sich auf Landes-, Bundes- oder internationaler Ebene unermüdlich und leidenschaftlich für die Belange des Umweltschutzes eingesetzt und sich große Verdienste erworben. Hierbei entwickelte er sich von einem national anerkannten Umweltpolitiker zu einem überzeugenden Vertreter des Nachhaltigkeitsprinzips, der mit der ihm eigenen Überzeugungskraft die Weltgemeinschaft zu aktivem Handeln bewegt.

Klaus Töpfer galt als der Vorbote zu den Verhandlungen für die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (**United Nations Framework Convention on Climate Change**) und der Einrichtung der „globalen Umweltfazilität“ (**Global Environment Facility**).

Mit dem **Millenniumsbericht „Globale Umwelt – GEO-2000“**, dem umfassendsten und klarsten Bericht über den Zustand der globalen Umwelt, machte Klaus Töpfer auf die Existenz der dramatischen Umweltgefahren aufmerksam.

Anlässlich der UN-Sondergeneralversammlung "Rio+5" rief Deutschland zusammen mit Brasilien, Singapur und Südafrika die "**Globale Initiative für nachhaltige Entwicklung**" ins Leben - mit der großen Vision, weltweite Lösungen für eine sozial- und umweltverträgliche Stadtentwicklung zu finden. Bisheriger Höhepunkt dieses Prozesses war die "**Weltkonferenz über die Zukunft der Städte - Urban 21**", zu der Deutschland im Jahr 2000, aufgrund der ursprünglichen Idee von Klaus Töpfer, nach Berlin eingeladen hatte.

Zuletzt ergriff Deutschland im Jahr 2004 erneut eine Initiative - die Durchführung der internationalen Konferenz "**renewables2004**" in Bonn. Der Grund für den eigenständigen deutschen Weg liegt auch hier darin, dass zu viele Staaten - allen voran die USA - bei "Rio+10" in Johannesburg untätig blieben als es um konkrete Vereinbarungen zum Ausbau der erneuerbaren Energien ging. Töpfer steht heute dafür, nicht bei wohlklingenden Floskeln Halt zu machen.

Als Exekutiv-Direktor von UNEP bewegt Klaus Töpfer wieder etwas für Klimaschutz und Erneuerbare Energien - einer der Schwerpunkte seiner Arbeit für die Vereinten Nationen.

Er hat ein 6,7-Millionen-US-Dollar-**Projekt** gestartet, das die **besten Wind- und Sonnenenergiestandorte** in Lateinamerika, Afrika und Südostasien erfassen soll, um diese optimal bewirtschaften zu können.

Darüber hinaus unterstützt eine von UNEP ins Leben gerufene Initiative über 30 Projekte, die bezahlbare Energie aus erneuerbaren Quellen erschließen soll. Sie heißt "**African Rural Energy Enterprise Development**" (**AREED**).

LEBENS DATEN (verheiratet, 3 Kinder)

Ausbildung

1959 Abitur am König-Wilhelm-Gymnasium in Höxter
1959 bis 1960 Wehrdienst, Entlassung als Leutnant der Reserve
1960 bis 1964 Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Mainz, Frankfurt und Münster, Examen an der Universität Münster, Diplomvolkswirt
1968 Promotion zum Dr. rer. pol.

Beruflicher Werdegang

1965 bis 1971 Assistent bei Professor Hans-Karl Schneider am Zentralinstitut für Raumforschung und Landesplanung an der Universität Münster, Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsakademie Hagen und an der Universität Bielefeld

- 1970 bis 1971 Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung des Zentralinstituts für Raumplanung Münster
- 1971 bis 1978 Leiter der Abteilung Planung und Information in der Staatskanzlei des Saarlandes; Lehrbeauftragter an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Entwicklungspolitische Gutachtertätigkeit in Ägypten, Malawi, Brasilien und Jordanien
- seit 1972 Mitglied der CDU
- 1977 bis 1979 Kreisvorsitzender der CDU Saarbrücken, Mitglied des Landesvorstandes der CDU Saar
- 1978 bis 1979 Ordentlicher Professor an der Universität Hannover, Direktor des Instituts für Raumforschung und Landesplanung; Mitglied im Rat der Sachverständigen für Umweltfragen
- 1978 bis 1985 Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Umwelt Rheinland-Pfalz
- 1983 bis 1987 Mitglied im Bundesfachausschuss Umwelt der CDU
- 1985 bis 1986 Honorarprofessor an der Universität Mainz für Umwelt- und Ressourcenökonomie
- 1985 bis 1987 Minister für Umwelt und Gesundheit in Rheinland-Pfalz
- 1987 bis 1994 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- 1987 bis 1989 Kreisvorsitzender der CDU Rhein-Hunsrück
- seit 1989 Mitglied des CDU-Bundesvorstandes
- 1990 bis 1995 Landesvorsitzender der CDU Saar
- 1990 bis 1998 Mitglied des Bundestages
- 1992 Mitglied des Präsidiums der CDU
- 1994 bis 1995 Vorsitzender der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung (Commission on Sustainable Development, CSD)
- 1994 bis 1998 Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Umzugsbeauftragter der Bundesregierung
- 1998 Exekutiv-Direktor des UN-Umweltprogramms (UNEP) mit Sitz in Nairobi
- 1998 General-Direktor des UN-Büros in Nairobi (UNON)

1998 bis 2000 Geschäftsführender Direktor des Zentrums der Vereinten Nationen für Wohn- und Siedlungswesen (United Nations Centre For Human Settlements, UNCHS/Habitat)